

Neue Wege in der Therapie seelischer Leiden

Privatklinik Tremsbüttel bietet mit „Natural Soul Sports“ einen innovativen Ansatz, den Sportwissenschaftler aus Köln entwickelt haben

VON DOROTHEA VON DAHLEN

TREMSBÜTTEL. Noch ist es das Reich der Bauarbeiter. Ab Herbst aber sollen schon die ersten Patienten auf Schloss Tremsbüttel behandelt werden. Das bis 2021 als Nobelhotel geführte Anwesen wird derzeit zu einer Privatklinik für Menschen mit psychiatrischen und psychosomatischen Krankheiten mit 86 Betten umgestaltet – als eine von drei Dependancen der Libermanta-Gruppe in Deutschland.

Abgesehen von den Umbauten laufen im Hintergrund schon alle Vorbereitungen für den Betrieb der Klinik. Die angehenden Chefs des Hauses blicken der Eröffnung mit Spannung entgegen. Nach eigenem Bekunden verfolgen sie innovative Heilverfahren, was dem Standort Tremsbüttel eine Vorreiterrolle bei der systemischen Behandlung psychischer Erkrankungen eintragen könnte.

Eingetretene Pfade verlassen

Voller Ideen ist Dr. Anne Karow, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie vom Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf. Als Klinikdirektorin übernimmt sie die medizinische Leitung des Hauses, an ihrer Seite Professor Matthias R. Lemke als ärztlicher Direktor. „Was mich sehr reizt ist der Gestaltungsspielraum, den wir hier bekommen. Wir können therapeutische Konzepte in die Praxis umsetzen, von denen ich schon seit Jah-



Im Herbst sollen die ersten Patienten im Schloss Tremsbüttel behandelt werden.

FOTO: HFR

ren träume“, sagt sie. Sie möchte sie die eingetretenen Pfade verlassen und neue wissenschaftliche Erkenntnisse in die Behandlung auf Schloss Tremsbüttel einfließen lassen.

„Ich habe jetzt 20 Jahre am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) gearbeitet, war in Forschung und Lehre tätig und habe auch selbst viele neue Therapiekonzepte entwickelt. Schwierig ist es dagegen, sie ins Gesundheitssystem zu integrieren“, sagt die Fachärztin. Die neue Position in der Akutklinik biete dafür jetzt die ideale Basis. Ihre Wirksamkeit entfaltet die neuen Behandlungsmethoden, weil sie nicht nur die Symptome von Ängsten, Essstörungen oder De-

pressionen linderten, sondern den Patienten zu neuer Lebensqualität verhelfen könnten. Wie wichtig das für die Gesundheit sei, unterstreicht Professor Lemke: „Es geht ja darum, eine Resilienz zu schaffen, die es den Menschen auch nach der Therapie ermöglicht, Krisen zu bewältigen. Denn das Leben hält ja nicht nur die schönen Seiten parat.“ Ohne diese innere Stärke sei die Wahrscheinlichkeit eines Rückfalls sehr hoch.

Körper und Geist im Einklang

Ein Baustein im Konzept der Klinik ist die Sportpsychiatrie. „Wir wissen heute, dass Sport als Aktivierung und Vitalisierung bei Depressionen fast ge-

nauso wirksam ist wie eine medikamentöse Behandlung – in Kombination damit natürlich noch besser“, erklärt Dr. Karow. Entscheidend dabei sei aber nicht allein die körperliche Anstrengung. Das Workout im Fitness-Studio könne sicherlich positive Effekte haben. Doch bestehe die Gefahr, sich auch dort vom Leistungsgedanken und letztlich in die Erschöpfung bis hin zur Depression treiben zu lassen. „Denn das Problem ist, dass wir uns zu sehr von uns selbst entfernt haben, weil wir mehr auf den Verstand als auf unser Bauchgefühl hören. Körperbezogene Konzepte fördern dagegen die Fähigkeit, sich wieder im Hier und Jetzt zu spüren“, erklärt Anne



„Was mich sehr reizt ist der Gestaltungsspielraum, den wir hier bekommen.“

Dr. Anne Karow, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie vom Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf

peut aus Köln wird die diesbezügliche Betreuung der Patienten übernehmen. Je nach Art seines Leidens und seiner aktuellen körperlichen Verfassung wird auf jeden Einzelnen ein individueller Therapieplan zugeschnitten. „Junge Frauen mit Essstörungen neigen eher dazu, sich körperlich zu überfordern, während depressive Menschen in ihrem Körper eher wie erstarrt oder eingefroren sind. Sie brauchen jeweils eine andere Behandlung“, erklärt Anne Karow. Als Wissenschaftlerin bleibt sie auch während ihrer Leitungstätigkeit mit dem UKE verbunden, um die Resilienz-Forschung weiter zu verfolgen und so neue Erkenntnisse in die klinische Arbeit einfließen lassen zu können.

In Vorbereitung auf die Eröffnung im Herbst sucht die Klinikleitung auch schon Verstärkung für das Haus. „Schön wäre es, wenn wir medizinisches Personal aus der Region finden könnten zur Besetzung der Nachtdienste. Da wir keine Klinik mit Notfallaufnahme sind, können sich beispielsweise Hausärzte, Internisten oder andere Fachärzte bewerben, die halbtags in der Praxis arbeiten und nachts oder an Feiertagen arbeiten wollen“, sagt Dr. Anne Karow. Das Konzept der Klinik ist allerdings erst einmal Privatpatienten und Zusatzversicherten vorbehalten. Es perspektivisch auch den normalen Kassenspatienten zugänglich zu machen, sei aber geplant.

Experten mit im Boot

„Natural Soul Sports“ – diesen Namen trägt der von Experten der Sporthochschule Köln und dem Olympiastützpunkt Rheinland entwickelte Ansatz, der in Tremsbüttel als ein Schwerpunkt zur Anwendung kommen soll. Ein Sportthera-

GESCHÄFTSWELT

Anzeige



Die Mitarbeiter bei Dello im Lübecker Töpferweg freuen sich auf die „Mailight“-Veranstaltung an Sonnabend. Foto: hfr

Brandheiß und funkelnagelneu

„Mailight“: Dello-Gruppe investiert in Lübeck – Neue Marken brauchen Platz

Seit fast zehn Jahren ist das Autohaus Dello in Lübeck präsent. Anfangs wurde exklusiv die Marke Opel vertrieben, 2019 erweiterte die Händlergruppe ihr Portfolio am Standort durch die attraktive Fahrzeugpalette des Herstellers Kia. Drei Jahre später wird es wieder Zeit für frischen Wind im Lübecker Showroom.

Alles neu macht der Mai heißt es daher zum Einzug der traditionsreichen Marke MG und der neuen leichten Nutzfahrzeuge von Trosos. Die Dello-Gruppe baut ihren Fokus auf den Vertrieb von Elektrofahrzeugen hiermit weiter aus, denn beide Mar-

ken setzen voll auf den Elektroantrieb. Um dem erweiterten Angebot gerecht zu werden, wird der Showroom vergrößert und modernisiert. Platz für die benötigte Ladeinfrastruktur wurde durch umfangreiche Umbauten geschaffen. So wurde im Servicebereich ein Teil des Gebäudes abgerissen und beim Neubau an die neuen Bedürfnisse angepasst.

Sollte man sich alles mal live ansehen? Auf jeden Fall. Am besten gleich diesen Sonnabend, den 7. Mai, wenn das Dello-Team in Lübeck herzlich zur Präsentation ihrer neuesten Modelle einlädt. Bei Opel steht der

brandheiße Astra sowie der neue Grandland im Mittelpunkt. Der neue Sportage und der EV6 sind die aktuellen Kia-Highlights – und natürlich gilt es die ersten Fahrzeuge des Neulings MG zu bewundern.

Von allen Marken stehen auch Fahrzeuge zur Probe-fahrt bereit. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt. Das Lübecker Dello-Team freut sich auf einen Besuch.

MAILIGHTS BEI DELLO

7. Mai, 10 bis 16 Uhr
Ernst Dello GmbH & Co. KG
Niederlassung Lübeck
Töpferweg 61-63, 23558 Lübeck
www.dello.de

Gesprengte Geldautomaten: Lebensgefahr auch nach der Tat

Landeskriminalamt warnt Feuerwehren: Feststoffsprengstoff könnte verspätet explodieren

DASSENDORF/MÜSSEN. Nach der Sprengung des Geldautomaten in den Räumen der Kreissparkasse in Dassendorf vergangene Woche geht das Landeskriminalamt (LKA) in Kiel, das die Ermittlungen leitet, von einem Feststoffsprengstoff als Tatmittel aus. Das teilte Uwe Keller, der Sprecher des LKA, auf Anfrage der LN mit. Ob es sich dabei um einen Industrie-sprengstoff handeln könnte oder die Täter eine eigene Sprengstoff-Mischung einsetzten, sei noch unklar, erklärt Keller. Zunächst vermutete die Polizei, dass die Täter den Automaten mit eingeleitetem Gas gesprengt hatten.

Das Innenministerium Schleswig-Holstein hat unterdessen einen Warnhinweis an die Kreisverwaltung in Ratzeburg weitergeleitet. Diese schickte die Warnung an die Führungen der Feuerwehren, um die Feuerwehrlaute für mögliche Einsätze nach Automaten-sprengungen zu warnen. Hintergrund: Für Einsatzkräfte besteht demnach Lebensgefahr, sollten die Täter Sprengstoff – und nicht Gas – verwendet haben.

Sprengstoff hergestellt aus frei zugänglichen Zutaten

Das Ministerium teilt in seiner Warnung Erkenntnisse, nach denen die Gangster statt auf ein Gas-Luft-Gemisch immer

öfter auf einen bestimmten Feststoffsprengstoff setzen. Eine Auswertung von Fällen in Nordrhein-Westfalen habe ergeben, dass von 100 Taten 39 mit einem solchen Sprengstoff verübt wurden.

Vor allem so genanntes „TATP“ nutzten die Täter. Herstellen können die Bankräuber den Sprengstoff aus frei verkauften Zutaten aus Apotheken und Baumärkten. Der kristalline Stoff werde dann vermutlich auf „Pizzaschiebern“ in die zuvor aufgehebelten Automaten eingeführt und gezündet. Die Explosion soll stärker sein als bei dem Einsatz von Gas.

Auf Videomaterial vom Umfeld des Tatortes an der August-Siemsen-Straße in Dassendorf ist zu sehen, dass die Täter vergangenen Donnerstag gegen 4.45 Uhr

draußen eine „Lunte“ legten, diese zündeten und dadurch zwei heftige Explosionen im Gebäude verursachten. Der Innenraum, in dem der Geldautomat stand, wurde dadurch komplett zerstört. In solchen Fällen bestehe Gefahr, dass möglicherweise zeitverzögert noch Rückstände explodieren könnten. Deshalb warnt das Ministerium die Feuerwehrlaute, die Gebäude nicht zu betreten. Die Polizei muss gegebenenfalls den Kampfmittelräumdienst hinzuziehen.

Zuletzt – in Dassendorf und zuvor bei einem Automaten-aufbruch in Müssen – hatte die Polizei Einsatzkräfte der Feuerwehr gerufen, um Gas-messungen vornehmen zu lassen. Dazu waren die Feuerwehrlaute in die Gebäude gegangen. tja



Gesprengte Geldautomaten: Das LKA warnt die Wehren vor einer bisher unbekanntem Gefahr für Einsatzkräfte. FOTOS: TIMO JANN